

EUROPAN : eine andere Art von Wettbewerbsverfahren = EUROPAN : une "autre" procédure de concours

Autor(en): **Buchmüller, Lydia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EUROPAN: Eine andere Art von Wettbe- werbsverfahren

► Lydia Buchmüller

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es in Frankreich PAN, das Programm Neue Architektur (Programme Architecture Nouvelle). Mit Hilfe von PAN konnten ArchitektInnen wie Yves Lyon, Jean Nouvel, Christian de Portzamparc, Dominique Perreault, François Leclerque und Fabrice Dussapin und viele andere ihre ersten Entwürfe realisieren. EUROPAN ist die Ausweitung der PAN Wettbewerbe auf europäischer Ebene. EUROPAN (Fédération européenne pour des architectures nouvelles) wurde im Mai 1988 in Madrid ins Leben gerufen als 9 Länder (Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien) die 1. EUROPAN CHARTA unterzeichneten. Massgebend mitbeteiligt an der Gründung waren Rodolphe Luscher, Präsident EUROPAN SUISSE und Vizepräsident EUROPAN EUROPE, und Ueli Marbach, Vizepräsident EUROPAN SUISSE.

Heute zählt EUROPAN 13 Veranstalterländer (neu dazu gekommen sind: Finnland, Grossbritannien, Kroatien und Schweden) sowie 5 Patenschaftsländer (Bulgarien Patenschaft durch die Schweiz, Polen – Patenschaft durch die Bundesrepublik Deutschland. Slowakische Republik – Patenschaft durch Frankreich, Ungarn – Patenschaft durch Österreich und Zypern – Patenschaft durch Griechenland).

EUROPAN hat zum Ziel, den jungen Architekten Europas dabei zu helfen, ihre Ideen zu entwickeln und auf europäischer wie internationaler Ebene bekannt zu machen. EUROPAN möchte zudem den Städten und Stadtentwicklungsträgern, die Standorte angeboten haben, dabei helfen, innovative Ansätze in der Architektur und im Städtebau zu finden. EUROPAN will damit in den europäischen Teilnehmerländern den experimentellen Woh-

EUROPAN: une "autre" procédure de concours

Depuis plus de deux décennies existe en France le PAN (Programme Architecture Nouvelle), grâce auquel des architectes comme Yves Lyon, Jean Nouvel, Christian de Portzamparc, Dominique Perreault, François Leclerque, Fabrice Dussapin et beaucoup d'autres ont pu réaliser leurs premiers projets. EUROPAN est une extension au niveau européen des concours PAN. EUROPAN (Fédération européenne pour des architectures nouvelles) fut créée en mai 1988 à Madrid où neuf pays (Autriche, Belgique, Espagne, France, Grèce, Italie, Pays-Bas, République fédérale d'Allemagne et Suisse) signèrent la 1^{ère} Charte EUROPAN. Rodolphe Luscher, président d'EUROPAN SUISSE et vice-président d'EUROPAN EUROPE, et Ueli Marbach, viceprésident d'EUROPAN SUISSE, jouèrent alors un rôle déterminant pour cette fondation.

Aujourd'hui, EUROPAN compte 13 pays organisateurs (les nouveaux venus étant la Finlande, la Grande-Bretagne, la Croatie et la Suède) ainsi que 5 pays parrainés (la Bulgarie – parrainée par la Suisse, la Pologne – parrainée par l'Allemagne, la Slovaquie – parrainée par la France, la Hongrie – parrainée par l'Autriche et Chypre – parrainée par la Grèce).

L'objectif d'EUROPAN est d'aider les jeunes architectes d'Europe à développer leurs idées et à les faire connaître aux niveaux européen et international. EUROPAN souhaite également aider les villes et les promoteurs du développement urbain, qui ont proposé des sites, à trouver des solutions innovant en matière d'architecture et d'urbanisme. EUROPAN espère ainsi promouvoir l'habitat expérimental et le développement de procédés urbanistiques et planificateurs inédits dans les pays européens participants.

► Lydia Buchmüller,
Generalsekretärin
EUROPAN SUISSE,
Lausanne und Zürich
/Secrétaire générale
d'EUROPAN SUISSE,
Lausanne et Zurich

nungsbau und die Entwicklung innovativer städtebaulicher und planerischer Verfahren fördern.

Eine spezielle Art von Wettbewerben

"In unserem historischen Kontext, in dem sich die Halbwertszeit bestehenden Wissens ständig verringert und die gesellschaftliche Verunsicherung den Alltag determiniert, ist EUROPAN ein wohlthuender Versuch, sich theoretisch zu positionieren und diese Positionierung durch die Koordination der vielen Teilnehmer zu einem weiterführenden Diskurs zu führen. Es wird sowohl der Geschwindigkeit der Veränderungen als auch der Komplexität der notwendigen Entscheidungen Rechnung getragen. Der Diskurs widerspiegelt und reflektiert in einer einzigartigen Art und Weise den architekturtheoretischen Stand einer adäquaten, intellektuellen Auseinandersetzung."

Dietmar Eberle, Präsident der Schweizerischen EUROPAN 4 Jury

EUROPAN (und PAN) Wettbewerbe unterscheiden sich von der klassischen Wettbewerbsszene, wo üblicherweise Lösungsvorschläge für eine konkrete architektonische, städtebaulich und/oder planerische Aufgabe gesucht werden. So werden vor jeder Wettbewerbsausschreibung "Programme" verfasst und veröffentlicht, die Ergebnis umfassender Reflexion und Erforschung sind. Es werden Publikationen zum Thema herausgegeben, Konferenzen abgehalten sowie Ausstellungen gezeigt.

Jede neue EUROPAN Session wird international ausgeschrieben. Beteiligen können sich ArchitektInnen unter 40 Jahren in interdisziplinären Teams, und zwar unabhängig von ihrer Nationalität beim Standort ihrer Wahl. Die ArchitektInnen führen mit ihren Entwürfen die theoretischen Reflexionen bestätigend, aber auch ausweitend oder gar kritisierend sowohl auf theoretischer und praktischer Ebene weiter. Mit dazu gedacht werden müssen hier auch die Jurymitglieder sowie die Bauherren- und Städtevertreter (die schon im Vorfeld der Wettbewerbsausschreibung in die konzeptionelle Denkwelt von EUROPAN eingeführt und einbezogen werden), da die vorgelegten innovativen und in die Zukunft weisenden Ideen vorerst einmal von diesen als solche anerkannt und gutgeheissen werden müssen, bevor eine Umsetzung möglich wird.

Die vielfältig zusammengesetzte Jury, in der sich sowohl unabhängige Vertreter der öffentlichen Hand, als auch Bauherren, heimische und ausländische ArchitektInnen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und immer auch ein internationaler EUROPAN Vertreter in Beobachterstatus finden, bilden die Basis und Voraussetzung für das Herauskristallisieren der fortschrittlichsten Ideen im Sinne umsetzbarer Innovationen.

Un nouvel art de faire

"Dans un contexte, où la durée de vie moyenne des savoirs acquis diminue constamment et où la vie quotidienne est déterminée par l'insécurité sociale, EUROPAN est une tentative heureuse qui consiste à prendre une position théorique et à la développer grâce à la coordination de nombreux participants. Une telle attitude permet de prendre en compte aussi bien la rapidité des changements que la complexité des décisions nécessaires. Le discours ainsi produit reflète d'une manière singulière l'état d'un débat intellectuel en théorie de l'architecture."

Dietmar Eberle, Président du jury suisse d'EUROPAN 4

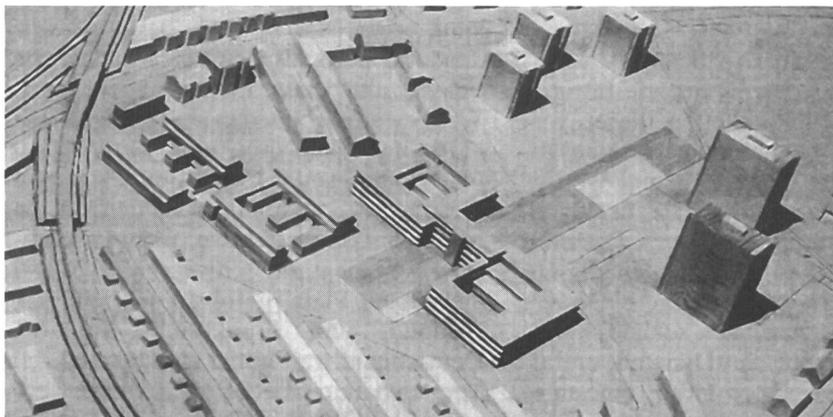
Les concours EUROPAN (et PAN) font exception sur la scène classique des concours, où sont habituellement recherchées des propositions de solutions pour une tâche concrète relevant de l'architecture, de l'urbanisme ou de la planification. Des "Programmes" résultant d'une réflexion et d'une recherche complètes sont rédigés et publiés avant l'ouverture de chaque concours. Ce qui donne également lieu à des publications sur le thème choisi, à des conférences et à des expositions.

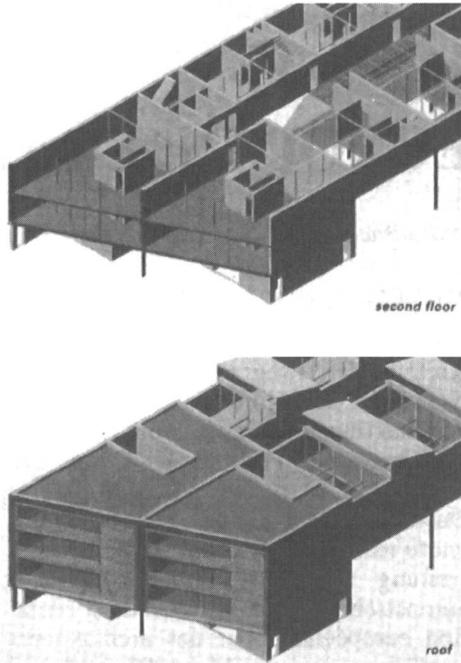
Chaque nouvelle session d'EUROPAN fait l'objet d'un concours international auquel peuvent participer pour le site de leur choix tous les architectes de moins de 40 ans, en équipes interdisciplinaires, indépendamment de leur nationalité. Les architectes développent une réflexion théorique justifiant ou élargissant leur projet, voire le critiquant aux niveaux théorique et pratique. De plus, on doit aussi impliquer les membres du jury ainsi que les représentants des maîtres d'ouvrage et des villes (lesquels sont introduits dans le processus de programmation et de conception d'EUROPAN avant même le lancement des concours) car la valeur novatrice et prospective devra d'abord emporter leur adhésion et recevoir leur aval.

Standort Basel (Schoren Areal)

Programm: Umnutzung der CIBA Verwaltungsgebäude, 90%

Wohnflächenanteil, sowie Erstellen einer mustergültigen Wohnüberbauung auf dem CIBA Gewächshäuserareal; ca. 12'000 m² BGF, Ausnutzungsziffer: 1.0.





Standort Dietikon (Scheller Areal)
Programm: Umnutzung oder Neugestaltung des Scheller-Gewerbeareals in eine Überbauung mit gemischter Nutzung: ca. 20'800 m² BGF, Ausnutzungsziffer max. 1.7, 50% Wohnanteil. Erstellen eines Alters- und Betagtenpflegeheims für 80 Personen, kulturelle (Zentrums-)Nutzung sowie kommerzielle Nutzungen.

Ein zentraler Punkt jeder EUROPAN Jurierung ist die parallele und standortunabhängige Beurteilung der für das jeweilige Land eingegangenen Wettbewerbsarbeiten. Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden also im Quervergleich beurteilt, der dann auch ausschlaggebend ist für die Anzahl der Auszeichnungen der drei Gewinnerkategorien Preis, Ankauf und Erwähnung pro Standort.

Anlässlich der nationalen und internationalen Preisverleihungsveranstaltungen werden die Wettbewerbsergebnisse in weiteren Diskussionsforen vorgestellt und debattiert. Dazwischen finden immer wieder spezielle Seminare zu spezifischen Problemstellungen statt, die sich im Verlauf der Wettbewerbssessionen ergeben haben, so z.B. diesen Herbst "The Ateliers on Implementations" in Thessaloniki. Alle diese Veranstaltungen leben von der dynamischen und aktiven Einbindung der am Wettbewerb beteiligten Partner, und gerade dadurch gelingt es, oft unterschiedliche (Denk)Welten einander anzunähern, was unabdingbare Voraussetzung für die konkrete Umsetzung und Realisierung der Preisträgerprojekte ist.

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass sich EUROPAN Wettbewerbe im Gegensatz zum klassisch traditionellen Wettbewerbsverfahren dadurch auszeichnen, dass sie programmatische und gleichzeitig international ausgeschriebene, themenspezifische Wettbewerbe sind, dass Diskussionsforen um den Wettbewerb und die Wettbewerbsergebnisse geknüpft werden, dass sie eine Synthese von Ideen- und Projektwettbewerb sind, dass jeder Wettbewerb international ausgeschrieben wird, dass die Wettbewerbe nur für (interdisziplinäre) Teams unter

Par leur composition diversifiée, comptant à la fois des représentants des pouvoirs publics indépendants, des maîtres d'ouvrage, des architectes nationaux et étrangers, des personnalités de la vie publique et dans chaque pays un observateur international d'EUROPAN, les jurys réunissent les conditions nécessaires pour faire cristalliser les idées les plus avancées vers une réalisation possible. Par ailleurs, un des points essentiels des jugements rendus par EUROPAN, c'est que les travaux soumis sur les différents sites pour chaque pays sont toujours évalués parallèlement. Cette évaluation comparative permet aussi de déterminer le nombre de distinctions pour chacune des trois catégories: prix, mention, citation, qui seront décernés pour chaque site. Lors des manifestations nationales et internationales de remise des prix, les résultats du concours font l'objet d'une présentation et d'un débat dans le cadre de forums de discussion. Entre-temps sont toujours organisés des séminaires spécifiques, traitant des problèmes particuliers apparus au cours de la session du concours, comme "The Ateliers on Implementations" prévu cet automne à Thessalonique. Toutes ces manifestations s'alimentent de l'engagement actif et dynamique des partenaires du concours et celles-ci permettent le rapprochement d'univers (intellectuels) souvent différents, condition sine qua non de la mise en oeuvre et de la réalisation des projets primés.

En résumé, il est à retenir que les concours EUROPAN se démarquent de la procédure classique des concours traditionnels en cela qu'ils sont des concours programmatiques à thème, qu'au concours et à ses résultats viennent se greffer des forums de discussion, qu'ils font la synthèse des idées et des projets relatifs au concours, qu'ils sont internationaux, ouverts uniquement à des équipes (interdisciplinaires) dont les membres ont moins de 40 ans (ce qui signifie qu'ils se déroulent à l'écart du "stars-system") et enfin que l'évaluation des projets se fait indépendamment du site choisi, c'est-à-dire en comparaison thématique.

"Construire la ville sur la ville"

Le concours EUROPAN 4 place la périphérie urbaine au centre des débats. Grâce à des projets imaginatifs, innovants mais malgré tout réalistes, les multiples options de développement de ces zones soi-disant délaissées sont jaugées, leur originalité et leur aptitude à s'intégrer au sein du puzzle urbain sont décortiquées et leur potentiel d'évolution est évalué, afin que ces enclaves puissent donner naissance à une nouvelle dynamique, architecturale certes, mais aussi sociale, culturelle et économique. Il s'agit là d'adopter une position déterminée par rapport au tissu urbain, puis de développer une attitude qui prenne en comp-

40 Jahren offen stehen (was bedeutet, dass es ein vom Starsystem unabhängiges Wettbewerbsverfahren ist) und dass sich die Jurierung standortunspezifisch, das heisst im thematischen Quervergleich, abspielt.

"Die Stadt über die Stadt bauen"

Im Rahmen des 4. Wettbewerbsverfahrens ist die urbane Peripherie Gegenstand der Auseinandersetzung. In phantasievollen, imaginativen, innovativen, nichtsdestotrotz aber realitätsnahen Projektentwürfen sollen die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten dieser vermeintlichen Aschenbrödelgebiete ausgelotet, ihre Eigenständigkeit und Wertigkeit im urbanen Stadtpuzzle herausgeschält und auf ihr evolutives Potential gesetzt werden, so dass sich in diesem strategischen Zwischengefüge eine neue städtebauliche, aber auch soziale, kulturelle und ökonomische Dynamik entfalten kann. Dabei geht es darum, eine eigene Position gegenüber dem urbanen Zwischengeflecht einzunehmen, daraus eine Haltung zu entwickeln, die bewusst mit dem Erbe umgeht (das bedeutet nicht a priori bewahrend), Vorschläge für eine verantwortungsvolle Umwandlung und Transformation dieser Stadträume zu erarbeiten und gleichzeitig den Mut zu haben, sich nicht von der konkreten Wirklichkeit abzuheben, sondern Tatendrang zur konkreten Umsetzung zu beweisen.

Das Wettbewerbsthema der 4. EUROPAN Session lautet "Die Stadt über die Stadt bauen. Umwandlung zeitgenössischer Gebiete". International wurden 65 Wettbewerbsstandorte zu diesem Thema ausgeschrieben. EUROPAN SUISSE hat die Standorte Basel (Schoren Areal), Biasca-Pollegio (Pasquerio), Dietikon (Scheller Areal), Lausanne (Prelaz) und Neuchâtel (Serrières) angeboten. Zudem hat die Schweiz auch die Patenschaft für Sofia, Bulgarien, übernommen.

4. EUROPAN SUISSE: Grosser Erfolg

"Die Gewinner von EUROPAN 4 haben sich risikofreudig gezeigt. Sie wollen ihren Visionen auf einer breiten Basis Relevanz verschaffen und sie wollen bauen, ohne jedoch den Anspruch auf innovative Projekte preiszugehen. Realitätsferne Entwürfe, die in der abgeschirmten Sphäre des Zeichenateliers entstehen und damit nur auf dem Planpapier weiterleben werden, sowie grossartige architektonische städtebauliche Gesten, die keinen Bezug zur bestehenden (auch ökonomischen und gesellschaftlichen) Situation haben, treten in den Hintergrund. Die Herausforderung wird angenommen, angestrebt wird die machbare Innovation."

Peter Bergmann, EUROPAN 3 Preisträger und Jurymitglied EUROPAN 4

te l'héritage (ce qui ne signifie pas forcément qu'elle le conserve), pour élaborer ensuite des propositions de réaménagement et de transformation de ces espaces urbains, tout en ayant le courage de ne pas s'éloigner de la réalité mais, au contraire, de démontrer la nécessité d'une mise en oeuvre concrète.

Le concours de la 4^{ème} session d'EUROPAN a pour thème "Construire la ville sur la ville. Transformation de sites urbains contemporains". 65 sites ont fait l'objet d'un concours international. EUROPAN SUISSE a proposé les sites de Bâle (Schoren Areal), Biasca-Pollegio (Pasquerio), Dietikon (Scheller Areal), Lausanne (Prelaz) et Neuchâtel (Serrières). De plus, la Suisse a parrainé la ville de Sofia pour la Bulgarie.

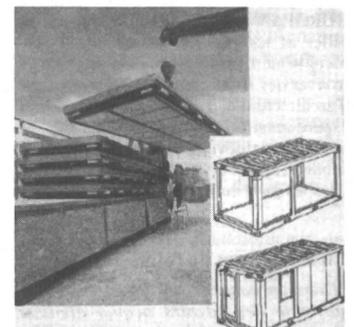
EUROPAN SUISSE: vif succès

"Les lauréats d'EUROPAN 4 n'hésitent pas à prendre des risques. Ils veulent non seulement donner de l'importance à des conceptions élargies mais surtout construire, sans pour autant sacrifier leur aspiration à l'innovation. Les projets utopiques conçus dans l'atmosphère protégée d'un atelier d'architecture et ainsi destinés à ne vivre que sur le papier, tout comme les grands gestes urbains et architecturaux qui ignorent superbement le contexte (économique et social notamment), ne sont plus de mise. Le défi est lancé, il s'agit de partir à la recherche de l'innovation "réalisable"."

Peter Bergmann lauréat d'EUROPAN 3 et membre du jury d'EUROPAN 4

Le succès du 4^{ème} concours suisse d'EUROPAN est apparu immédiatement (voir Neue Zürcher Zeitung du 2. 1996). Il peut désormais être confirmé en toute objectivité. Au niveau européen, la Suisse occupe la 3^{ème} place en nombre absolu de travaux remis (279), derrière la France (413) et l'Espagne (307). Mais si l'on considère les chiffres relatifs, c'est-à-dire en tenant compte de la population des pays concernés, la Suisse arrive largement en tête, suivie par la Finlande et les Pays-Bas, laissant loin derrière elle la France, l'Espagne et l'Allemagne. En comparaison avec le concours EUROPAN 3, EUROPAN SUISSE a réussi, pour cette 4^{ème} session du concours, à enregistrer une augmentation de 40% du nombre des participants et une augmentation de 50% du nombre de travaux remis. Des 279 projets soumis (projets pour Sofia non compris), 45% émanent d'équipes suisses. L'intérêt le plus marqué est allé aux sites de Biasca (79), de Dietikon (72) et de Lausanne (69), et le taux d'équipes étrangères est surtout très élevé pour le site de Biasca (70%) et celui de Dietikon (60%). Les candidatures étrangères provenaient à 40% d'Italie, puis de France (14%), d'Allemagne (12%), d'Autriche (10%), des Pays-Bas (8%), d'Espagne (7%) et de 11 autres pays (9%).

Site de Biasca- Pollegio (Pasquerio)
Programme: Construction financièrement avantageuse de logements pour 200 à 800 ouvriers du futur tunnel du Gothard, avec possibilité d'une reconversion partielle après le chantier.



Der 4. Schweizerische EUROPAN Wettbewerb wurde schon im Vorfeld als grosser Erfolg bezeichnet (so nachzulesen in der NZZ vom 2.2.1996). Das dem so ist, kann heute ganz objektiv bestätigt werden. Auf europäischer Ebene belegt die Schweiz in bezug auf die abgegebenen Wettbewerbsarbeiten in absoluten Zahlen (279) den Platz drei, hinter Frankreich (413) und Spanien (307). Betrachtet man diese Statistik in relativen Zahlen, also in bezug auf die effektive Wohnbevölkerung, so belegt die Schweiz mit Abstand den ersten Platz, gefolgt von Finnland, Holland, und Frankreich, Spanien, Deutschland weit hinter sich lassend. Im Vergleich zum EUROPAN 3 Wettbewerb ist es EUROPAN SUISSE in der 4. Wettbewerbsession gelungen, eine beachtlich höhere Wettbewerbsmehrbeteiligung von 40% und eine Wettbewerbsabgabemehrbeteiligung von 50% zur erzielen. Von den 279 abgegebenen Arbeiten entfallen 45% auf Schweizer Teams. Das stärkste Interesse haben die Standorte Biasca (79), Dietikon (72) und Lausanne (69) erweckt, wobei die Beteiligung von ausländischen Teams in relativen Zahlen vor allem in Biasca (70%) und Dietikon (60%) sehr stark war. Die ausländischen Teams stammen zu 40% aus Italien, gefolgt von Frankreich (14%), Deutschland (12%), Österreich (10%), Holland (8%) und Spanien (7%) sowie aus 11 weiteren Ländern (9%).

Von insgesamt 286 eingereichten Wettbewerbsprojekten für die fünf Schweizer Standorte und für die Patenstadt Sofia sind insgesamt 6 Preise (à je 10'000 ecu), 5 Ankäufe (à je 4'000 ecu) und 4 Auszeichnungen vergeben worden. Dabei sind zahlreiche Auszeichnungen an junge ausländische WettbewerbskonkurrentInnen gegangen. Erfolg im Ausland, heisst es also für zahlreiche Gewinner des 4. Schweizerischen EUROPAN Wettbewerbs. Ist es rein statistischer Zufall, dass sich die Gewinnquote proportional zur Beteiligungsquote von in- und ausländischen Teams verhält? Wenn ja, was bedeutet es dann aber, dass sich unter den Preisträgern drei ausländische Teams finden, dann ein Deutscher mit Wohnsitz in der Schweiz und schliesslich ein Schweizer, der zur Zeit in New York arbeitet? Hat es weiter etwas zu bedeuten, dass auch unter den Ankäufen die zwei ersten Ränge von einem ausländischen und einem ausländisch-schweizerischen Team belegt werden, während der dritte, vierte und fünfte Rang auf junge Schweizer Teams entfällt, wobei auch hier der eine Konkurrent sein Diplom im Ausland erworben hat. Und, last but not least, dass sich auch bei den Erwähnungen drei ausländische Teams vor das mit dem 4. Rang ausgezeichnete inländische Team plaziert haben? Die grossen Schlagzeilen wie sie schon im 3. Schweizerischen EUROPAN Wettbewerb zu lesen waren, sind also auch bei diesem 4. Wettbewerbsverfahren wieder gültig: Euro-Projekte, Europareife Architektur.

Au total, 286 projets ont été remis pour l'ensemble des cinq sites suisses et la ville parrainée de Sofia. 6 projets ont reçu un prix (de 10'000 écus chacun), 5 autres une mention (4'000 écus) et enfin, 4 ont été cités. Parmi les candidats primés figurent de nombreux jeunes étrangers. Pour maints lauréats, le 4^{ème} concours d'EUROPAN SUISSE est donc synonyme de succès à l'étranger. Est-ce le simple fruit du hasard si le taux de prix accordés suit la proportion des participations nationales et étrangères? Si oui, que signifie encore le fait que, parmi les lauréats, se trouvent trois équipes étrangères, une équipe allemande domiciliée dans notre pays et un Suisse qui travaille actuellement à New York? Plus encore, comment interpréter le fait que les deux premières mentions ont été attribuées l'une à une équipe étrangère, l'autre à une équipe mixte, tandis que les 3^{ème}, 4^{ème} et 5^{ème} rangs reviennent à de jeunes équipes suisses, dont l'un des concurrents toutefois a obtenu son diplôme à l'étranger? Enfin, en guise de point d'orgue, que dire des citations qui récompensent, dans l'ordre, trois équipes étrangères et une équipe suisse placée quatrième? Les gros titres qui commentèrent déjà le 3^{ème} concours d'EUROPAN SUISSE restent donc valables pour EUROPAN 4: Euro-Projets, maturité architecturale de l'Europe; l'Europe architecturale, parler européen. L'Europe de l'architecture existe, la preuve par EUROPAN.

Imagination et belle simplicité

Les projets primés dans le cadre du concours EUROPAN 4 se caractérisent par leur indépendance et leur volontarisme marqués, mais aussi par leur grande simplicité. La transformation innovatrice des bâtiments CIBA Geigy à Bâle (Projet: "SYNAPSE", cf. illustration page41), par exemple, est un modèle sans précédent dans le monde de l'architecture. De même à Dietikon (cf. projet néerlandais page42), rares sont les règles de construction, permettant alors de conserver à un terrain la souplesse de son organisation interne, tandis qu'une intervention minimale ainsi que des ressources d'urbanisme et de planification modestes autorisent une grande polyvalence et une large gamme de logements, tout en prenant pleinement en considération de nouveaux modes de vie, comme le rythme des pendulaires urbains et leurs besoins spécifiques, ainsi que la cohabitation de différents groupes d'âges.

Une solution simple et convaincante est également avancée pour le site de Biasca-Pollegio (projet "GENOVA-LAUSANNE", cf. ill. page 43) où les auteurs proposent une structure destinée exclusivement à l'habitation, sous la forme d'une ossature ouverte dans laquelle des éléments containers peuvent être insérés, tandis que les espaces vides déterminent les fonctions publiques et sociales.

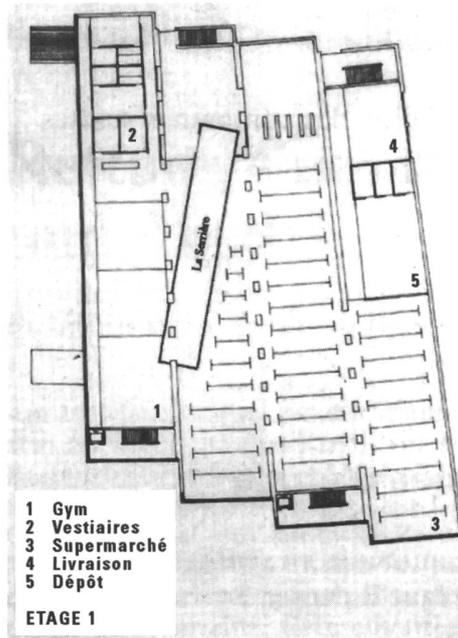
Europa in der Architektur, europäisch sprechen. L'Europe de l'architecture existe, la preuve par EUROPAN.

Phantasie und bestechende Einfachheit

Die EUROPAN 4 Gewinnerprojekte zeichnen sich durch eine grosse Unabhängigkeit und Eigenwilligkeit, aber auch durch eine grosse Einfachheit aus. So findet die innovative Transformation der CIBA Geigy Baute in Basel (Projekt: "SYNAPSE", siehe Abb. S. 41) keine vergleichbaren Vorbilder und Muster in der Bauwelt. Wie in Dietikon (Projekt aus Nederland, siehe Abb. S. 42) erlauben wenige Bauregeln, dass die innere Organisation des Feldes flexibel bleibt und minimale Eingriffe bzw. auch städtebauliche und planerische Mittel eine hohe Nutzungsvielfalt und eine grosse Variation an Wohnungstypologien zulässt, wobei neue Lebensweisen und Lebensformen wie z.B. der urbane Pendler und seine spezifischen Bedürfnisse sowie das Zusammenleben unterschiedlicher Altersgruppen durchaus mitberücksichtigt werden.

Eine einfache überzeugende Lösung wird auch in Biasca-Pollegio ("GENOVA-LAUSANNE", siehe Abb. auf Seite 43) vorgelegt, wo die Verfasser eine ausschliesslich der Wohnnutzung dienende Struktur in Form eines offenen Gerüsts vorschlagen, in das Containerelemente hineingeschoben werden können, wobei die Leerräume die öffentlichen und gemeinschaftlichen Funktionen festlegen. Die Projekte für Neuchâtel (insbesondere "GOT MILK", siehe Abb. auf Seite 45) haben deutlich gemacht, dass das Erbe nicht in jedem Fall durch eine bauliche Reparatur zurückzugewinnen ist. So gilt für Neuchâtel, dass den städtebaulichen massstabs-sprengenden Bausünden, verursacht durch den Bau der Autobahn und die damit verbundene Seeaufschüttung und Abtrennung des Serrières Tales vom See, mit kleinmassstäblichen und punktuellen Eingriffen zu begegnen ist, die nicht mehr vorhandene bauliche Zusammenhänge nicht vortäuschen, sondern der neuen, wenn auch ungeliebten Ausgangslage Rechnung tragen und von dieser Sichtweise aus auf das bauliche und landschaftliche Erbe von gestern reagieren.

Last but not least konnte in Lausanne ("Les villes invisibles") auf eine überzeugende Art aufgezeigt werden, wie sich ein Platz in eine Neuüberbauung in seiner Massstäblichkeit und seiner strategischen Position in bezug auf die umliegenden Strassen und Quartiere geradezu beispielhaft einordnen und so zum Leben erwachen kann. In Sofia ("S'inscrire dans la ville") schliesslich zeigt sich, dass die junge Architektengeneration aus dem Osten sowohl Antworten bezüglich der wirtschaftlichen und sozialen Machbarkeit als auch bezüglich partizipativ demokratischen Planungs- und Umsetzungsmodellen vorlegen. ■



Site de Neuchâtel (Serrières)

Programme: Restructuration des terrains des anciens abattoirs, surface brute d'env. 8000 m² de plancher utile, indice d'utilisation du sol: 2,0; mise en valeur du «pôle de développement stratégique» de Serrières par de l'habitat et des activités économique; liaison du Vallon de la Serrière avec le lac ainsi que mise à jour de la rivière.

Les projets pour Neuchâtel-Serrières (notamment "GOT MILK", cf. illustration 45) ont mis en évidence que le patrimoine hérité n'est pas toujours récupérable par une "restauration" architecturale. Ainsi, à Neuchâtel, les aberrations d'ordre urbanistique, causées par la construction de l'autoroute, qui a entraîné le remblai côté lac et la séparation entre le vallon de la Serrière et le lac, doivent être traitées par des interventions réduites et ponctuelles, sans rêver au contexte urbain disparu, mais en tenant compte au contraire de la situation bel et bien réelle, qu'elle plaise ou non, de l'architecture et du paysage hérités.

"Last but not least", Lausanne (projet: "Les villes invisibles") a inspiré un modèle convaincant montrant comment une place peut s'intégrer de manière exemplaire dans une nouvelle superstructure, avec ses proportions et sa position stratégique par rapport aux rues et aux quartiers environnants, et s'éveiller ainsi à la vie. Enfin, les projets pour le site de Sofia (notamment le projet "S'inscrire dans la ville") ont prouvé que la génération des jeunes architectes de l'Est était capable d'apporter des réponses tant dans le domaine de la faisabilité économique et sociale que dans celui de modèles de réaménagement et de planification impliquant une participation démocratique.

